

Synodenbericht aus dem Ev. Schulreferat Duisburg / Niederrhein,

einer gemeinsamen Einrichtung der Kirchenkreise Dinslaken, Duisburg, Kleve, Moers und Wesel **zu den Herbstsynoden 2011**

Zur Zeit der Berichterstellung arbeitet das Referat bereits ein Jahr. Im November 2010 unter großer Anteilnahme von Lehrer/innen, Schulaufsichtsbeamten/innen, Vertretern aus der Landeskirche, den benachbarten Schulreferaten und Kollegen/innen aus Kirchengemeinden eröffnet, erlebt es seitdem eine intensive Inanspruchnahme. Die Nachfrage nach Medien, Unterrichtshilfen und Gesprächen über den Unterricht ist sehr kontinuierlich. Das Referat wird aufgesucht bzw. Medien von uns in die Region mitgenommen. Die Sorge, dass das Referat am neuen Standort nicht in Anspruch genommen wird, stellte sich schon bald als unbegründet heraus.

Schon nach relativ kurzer Zeit ist wahrzunehmen gewesen, dass wir von Lehrer/innen auch als Seelsorger/in angesprochen werden. Da verbindet sich der Bildungsauftrag des Referates mit dem Auftrag von Pfarrer/innen zur Seelsorge zu einem ganzheitlichen Geschehen.

Fortbildungen verschiedener Veranstaltungsformate erfreuen sich einer regen Nachfrage. Sowohl thematische Einzelveranstaltungen, regelmäßige Arbeitskreise, wie auch Veranstaltungen für Geist und Seele sind durchweg gut von Lehrer/innen besucht worden. Darunter hervorzuheben ist eine Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Seiteneinsteiger/innen in den Schuldienst, die ein Angebot für Pfarrer/innen, Diakon/innen und Gemeindepädagogen ist. Getagt hat, in alter Tradition, die Pfarrer/innen / Lehrer/innen AG in Duisburg Homberg. Zum Treffen von Pfarrern mit den Lehrer/innen in Neukirchen und Vluyn wurde ebenso eingeladen wie durch die Kirchengemeinde Kleve zu dem jährlichen Treffen von Lehrer/innen mit dem Presbyterium.

Wir haben viele Kontakte zu einzelnen Lehrer/innen, Fachkonferenzen, Schulleitungen, den Schulämtern, Ausschüssen in Kommunen und Kirchenkreisen aufgenommen bzw. neu geknüpft, so sie nicht (mehr) vorhanden gewesen sind. Auf den verschiedenen Ebenen haben wir Partner/innen gefunden, mit denen wir den Wunsch der guten Fortbildung von Kolleg/innen und der Entwicklung von zukunftsweisendem Unterricht teilen. Ein großer Teil der Gesprächspartner/innen räumt dem Religionsunterricht eine wichtige Funktion in der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen ein. Auf der Suche nach personeller Unterstützung erlebten wir die Hilfsbereitschaft der Schulämter durch die teilweise (neue) Freistellung von Kolleginnen aus dem Primarbereich als Moderatorinnen zur Unterstützung des Schulreferates in seiner Fortbildungsarbeit für Grundschullehrer/innen. Gesucht werden noch Moderatorinnen aus dem Kreis Wesel linksrheinisch sowie dem Schulamtsbezirk Kleve.

Inhaltliche Kooperationen wurden mit Fachdiensten der Kirchenkreise bzw. der Landeskirche eingegangen und mit anderen Bildungsträgern wie z.B. der Gesellschaft Evangelischer Erzieher/innen und dem Gemeindedienst für Mission und Ökumene verabredet.

Als Hauptamtlichen im Schulreferat wachsen wir mit unseren Aufgaben nach und nach zusammen. Der geschäftsführende Ausschuss mit Mitgliedern aus den fünf Trägerkirchenkreisen begleitete die Arbeit. Mit dem geschäftsführenden Superintendenten, Herrn Pfarrer Dieter Schütte, wurden erste Gespräche zur Konzeption des Referates geführt. Im Frühjahr des Jahres wurde eine weitere Kollegin gewählt, die die verbliebene halbe Stelle ausfüllen sollte. Leider sagte sie ihr Kommen Anfang August ab, da ihr Arbeitgeber, die Bezirksregierung Düsseldorf, ihrem Vorhaben zur Hälfte an anderer Stelle zu arbeiten, die Zustimmung verweigert hat. Diese Absage gehört sicher zu den Schattenseiten des zurückliegenden Jahres und wird die Vertretungssituation fortschreiben. Leider können somit inhaltliche Schwerpunktbildungen mit Bezug auf einzelne Schulformen immer noch nicht angemessen umgesetzt werden. Für die Begleitung der Einführung des neuen Kernlehrplans für die Sekundarstufe I des Gymnasiums werden wir im laufenden Schuljahr voraussichtlich mit Honorarkräften arbeiten.

Den Kontakt zu den Kirchengemeinden haben wir durch Pfarrkonventsbesuche sowie Pfarrkonventseinladungen in das Schulreferat gesucht. Beratung gab es auf der Basis einer Verabredung zwischen dem Land und der Landeskirche hinsichtlich des Wochentages zur Erteilung des Konfirmandenunterrichtes, bei Visitationen mit dem Blick auf das Verhältnis von Kirchengemeinden zur den Schulen, sowie bei der Suche nach geeigneten Kolleg/innen zur Erteilung von Religionsunterricht und der Vermittlung bei Wünschen nach Kontaktstunden.

Es gab viel zu erleben, viel Bewegendes und Nachdenkenswertes. Es war und ist spannend zu erfahren, mit welcher großer Begeisterung von Kollegen/innen Religionsunterricht erteilt wird und wie die Kinder bzw. Jugendlichen mitgehen bzw. jeweils ihren eigenen Lernweg beschreiten. Dabei sind wir auch an Grenzen gestoßen. An dieser Stelle ist zu benennen, dass die Kürzung der ehemals drei Schulreferentenstellen in der Region auf 2,5 und dazu die Nichtbesetzung der halben Stelle, einige Unternehmungen nicht (mehr) möglich machte. Traditionen aus der Arbeit unsere Vorgänger wie zum Beispiel die Begleitung von Tagen religiöser Orientierung konnten nicht weitergeführt werden.

Das zweite Jahr des gemeinsamen Schulreferates wurde mit einem Vortrag, „Inklusive Bildung – Utopie oder realisierbare Vision?“, von Dr. Hans - Jürgen Röhrig aus dem Pädagogisch Theologischen Institut der EKIR in der Salvatorkirche in Duisburger begonnen. Die zahlreichen Teilnehmenden konnten viele Aspekte des Themas Inklusion entdecken. Für mich war wichtig, dass Inklusion weit mehr ist als ein Auftrag an Gemeinde und Schule, indem sie faktisch eine (gesellschaftliche) Haltung im Umgang mit dem Leben ausdrückt.

Neuerungen im begonnenen Jahr werden darin bestehen, dass das Referat dezentral Veranstaltungen gleichen Inhaltes (Arbeitskreis Sekundarstufe II und Primarstufenfortbildungen) in Duisburg und Wesel anbieten wird.

für das Team des Schulreferates

Jan Christofzik

Kamp-Lintfort, den 15.09.2011